



## **Über 30 Minuten bis zum Krankenhaus**

Bericht: Alexander Ihme, Jana Merkel

Die Patienten haben das Johanniter-Krankenhaus in Genthin endgültig verlassen. Jetzt muss alles raus. Hans Jürgen Kurz fährt seit 40 Jahren für die Einrichtung. Heute hilft er der Physiotherapie. Behandlungsliegen und Stühle sollen nach Stendal gebracht werden. Dort ist jetzt die nächste Klinik.

### **Hans-Jürgen Kurz, Kraftfahrer**

**Gar nicht so einfach ein Krankenhaus auszuräumen.**

**Ne, haben wir ja auch noch nie gemacht.**

Das Ende der Klinik wurde 2004 beschlossen. Für Hans-Jürgen Kurz wurde es vor ein paar Wochen konkret.

### **Hans-Jürgen Kurz, Kraftfahrer**

**Wir haben immer das Essen hergefahren und auf der Rücktour haben wir immer einen LKW voll mitgenommen.**

Für die Johanniter war das Haus nicht mehr wirtschaftlich und im September deshalb Schluss.

### **Hans-Jürgen Kurz, Kraftfahrer**

**Kein schönes Gefühl. Für die, die hier gearbeitet haben und für die Patienten.**

Hans Jürgen Kurz wird in den nächsten Tagen in Genthin noch öfter seinen LKW beladen. Für heute ist der aber erst einmal voll.

Währenddessen ist Ulrich Nellessen im verwaisten Krankenhaus unterwegs. Der ärztliche Direktor schaut nach, was man noch verwenden kann. Technik, die erst vor zwei Jahren angeschafft wurde. Ein Computertomograph. Geschätzter Kaufpreis: mehrere hunderttausend Euro.

### **Prof. Dr. Ulrich Nellessen, Ärztlicher Direktor, Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal**

**Wenn man das so sieht, was an guten Geräten hier steht und weil das ja alles funktioniert hat und das jetzt im Grunde preisgegeben wird, ist das schon bitter.**



Das wertvolle Gerät kommt jetzt ins 36 Kilometer entfernte Klinikum Stendal. Auch Ulrich Nellessen wird bald nur noch dort arbeiten. 20 Jahre lang war er auch hier als Chefarzt und Ärztlicher Direktor eingesetzt. Da tut das Ende besonders weh. Die Suche nach Verwertbarem geht weiter.

**Prof. Dr. Ulrich Nellessen, Ärztlicher Direktor, Johanniter Krankenhaus Genthin-Stendal**  
**Sag mal, funktioniert der noch Herr Ole? funktioniert der noch? Das ist ja gut, das ist ein gefragtes Ding.**

Seit Jahren wurde immer wieder über die Schließung spekuliert. Ulrich Nellessen hat erlebt, wie eine Abteilung nach der anderen dicht gemacht wurde. Zuletzt gab es nur noch die innere Medizin und die Notaufnahme – immerhin. Nun wird hier keinem mehr geholfen.

**Prof. Dr. Ulrich Nellessen, Ärztlicher Direktor, Johanniter Krankenhaus Stendal**  
**Hier wird keinem mehr geholfen, da haben Sie Recht. Die müssen woanders hin die Patienten. Da haben Sie Recht. SO ein Krankenhaus hat viel mehr Bedeutung als man so glaubt, aber das ist auch das Bittere, dass die Region an Wert verliert auch dadurch, dass dieses Krankenhaus nicht mehr ist. Das muss man schon so sehen.**

Genthin hat traurig viele Erfahrungen mit Schließungen und Verlusten. Schon Mitte der 90er-Jahre hat die Stadt den Status als Kreisstadt verloren. 2009 dann die Schließung des großen Waschmittelwerks. Jetzt - das Krankenhaus.

### **Umfrage in Genthin**

**Das hat mich traurig gestimmt. Das Krankenhaus, das eine über hundertjährige Geschichte hinter sich hat, zwei Weltkriege überlebt hat und jetzt in eigentlich guten Zeiten geschlossen wird, das macht mich traurig.**

**Weil das jetzt auch noch dazukommt, plane ich sowieso hier wegzuziehen.**

**Aber eigentlich sind wir alle entsetzt ja, das das jetzt geschlossen ist. Ich meine, ich bin zum Glück gesund, aber für die Patienten. Die müssen jetzt immer nach Stendal. Schrecklich. Das ist doch so weit.**

In Sachen Krankenhaus-Schließung ist die Stadt im Jerichower Land kein Einzelfall in Mitteldeutschland. Die Zahl der Krankenhäuser sinkt seit Anfang der 90er-Jahre. In Sachsen-Anhalt von einst 71 auf 57. In Sachsen um fast die Hälfte auf 79. Und in Thüringen von 69 auf 44.



Im Fall Genthin liegt der Hauptgrund für die Schließung hier in Stendal. Die Johanniter und das Sozialministerium hatten schon 2004 vereinbart: Wenn das Krankenhaus Stendal erweitert wird, muss Genthin bis 2019 geschlossen werden. Jetzt haben die Johanniter schon zwei Jahre eher die Reißleine gezogen.

### **Franz Caesar, Geschäftsführer Johanniter Krankenhaus Stendal**

**Wir hatten in den letzten Jahren ca. 1 Million pro Jahr beigeschossen. Um das Defizit auszugleichen. Dieser Betrag – und das ist die zweite Komponente – musste eben dieses Krankenhaus hier in Stendal erwirtschaften. Und sie sehen, wir bauen hier für 35 Million Euro und müssen dieses Geld auch irgendwo herholen. Jede Million, die wir nach Genthin geben, die fehlt uns eben hier beim Bau.**

Im Rathaus in Genthin stößt das auf Unverständnis. Bürgermeister Thomas Barz ist überzeugt, dass eine Stadt Kindergärten, Schulen und auch ärztliche Grundversorgung braucht, um lebenswert zu sein und nicht, um Gewinn zu erwirtschaften.

### **Thomas Barz (parteilos) Bürgermeister Genthin**

**Das sind Dinge, die wir in den Hintergrund geschoben haben und die bei uns nur noch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Das darf nicht sein.**

**Wenn ich es richtig verstanden habe, ist bei den Johannitern ein jährliches Defizit von über einer Million hier im Krankenhaus entstanden. Ja, meine Güte ja ein Million Defizit. Aber es ist nun mal im ländlichen Raum, dass wir andere Dinge haben, die wir vorhalten müssen, wir können nicht wie die großen Städte bestimmte Dinge Gegenfinanzieren. Wir brauchen einfach in der Region mehr Geld.**

Die Schließung hat dramatische Folgen für die Menschen in der Region. Stadtrat Alexander Otto hat sich die Fahrtzeiten zu den nächstgelegenen Krankenhäusern angeschaut. Eigentlich, so haben es die Spitzenverbände im Gesundheitswesen vor einem Jahr festgelegt, müssen Einwohner ein Krankenhaus innerhalb von 30 Fahrminuten erreichen können. Wenn das nicht gegeben ist, dann sehen die Verbände die flächendeckende Versorgung gefährdet.

Drei Krankenhäuser sind in der Nähe von Genthin. Nach Brandenburg an der Havel dauert die Fahrt 31 Minuten. Nach Burg 35 Minuten. Und nach Stendal selbst sind es 40 Minuten. Das gilt aber nur im optimalen Fall und bei ruhiger Verkehrslage.

### **Alexander Otto, Stadtrat Genthin, CDU**

**Selbst der Rettungsdienst mit vollem Tempo kriegt Probleme, wenn jetzt noch äußere Einflüsse dazukommen. Und von meiner Warte stellt sich die Frage da gar nicht, ob wir**



**einen Nachfolger brauchen als Krankenhaus, sondern für mich ist es eine ganz klare Aussage mit Ausrufezeichen: Ja, wir brauchen eine Alternative und eine Nachfolgeeinrichtung.**

Wir fragen im zuständigen Sozialministerium in Magdeburg nach. Wie steht man dort zu den langen Fahrtzeiten? Ein Interview wird abgelehnt. Schriftlich teilt man uns mit.

**Zitat:**

**„Die Versorgung ist durch die umliegenden Krankenhäuser gesichert.“**

Eine Nachfolgeeinrichtung in Genthin wird es definitiv nicht geben.

**Prof. Dr. Ulrich Nellessen, Ärztlicher Direktor, Johanniter Krankenhaus Stendal**

**Wenn hier 150 Jahre was bestanden hat und das wird jetzt 2017 geschlossen, dann ist das schon mehr als die Schließung einer Tankstelle oder so etwas. Es beschleicht einen einfach ein Gefühl der Traurigkeit, wenn ein bis zuletzt noch intaktes Krankenhaus dicht gemacht wird. Das ist einfach so.**